

Verteiler:
 3 x Elternrat
 1 x Vertretung im
 Kreiselternrat
 1 x Schulleitung
 1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2006 Nr. 12

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
 • Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 28.11.2006 fand die letzte Sitzung der Elternkammer Hamburg (EKH) in diesem Kalenderjahr und in "alter" Besetzung statt. Noch werden in einigen Kreiselternräten deren Vertretungen in der EKH für die Amtsperiode 01.01.2007 bis 31.12.2009 gewählt. Am Dienstag, den 16. Januar 2007, tritt die EKH in neuer Zusammensetzung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr 2007 und entspannte Ferientage.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 28.11.2006

Herr Beck, Koordinator für zentrale Abschlussarbeiten in der Behörde für Bildung und Sport (BBS), und Herr Golecki, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Abteilung Qualitätsentwicklung u. Standardsicherung (LIQ), mit Informationen über die **Evaluation der zentralen Abschlussarbeiten**:

Seit 2005 enthalten die schriftlichen Abschlussprüfungen in Hamburg zentrale gestellte Aufgaben:

Hauptschul- und Realschulabschluss: in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch

Abitur: in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Gemeinschaftskunde, Mathematik, Biologie, Wirtschaft (am Wirtschaftsgymnasium) und Technik (am Technischen Gymnasium)

Zentral gestellte Aufgaben sind mehr an Kompetenzen ausgerichtet, weniger am vorangegangenen Unterricht. Sie orientieren sich an den Rahmenplänen und den jährlich festgelegten Schwerpunkten und Beispielaufgaben.

Die Entwicklung der Aufgaben für jedes Fach und jeden Abschluss erfolgt durch Aufgaben-Entwickler-Gruppen (AEG) auf der Basis der von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossenen Standards.

Die Entscheidung über die endgültigen Aufgabensätze trifft die Aufgaben-Kommission, die aus AEG-Koordinator, einem Vertreter der Schulaufsicht, einem Vertreter des LI und dem Fachreferenten des Amtes für Bildung besteht.

Verfahren zu den Korrekturen der Abschlussarbeiten:

Abitur: Erstkorrektur und -bewertung durch die Fachlehrkraft; Zweit-Korrektur anonym an einer anderen Schule (ggf. Drittkorrektur, wenn die Ergebnisse aus Erst- und Zweitkorrektur um mehr als 3 Punkte voneinander abweichen; findet an der eigenen Schule statt, i.d.R. durch den Oberstufenkoordinator).

Auszug aus der Kurzinfo Nr. 2004-09:

"Hauptschulabschluss: Jeweils ein Referent und ein Korreferent begutachten die Abschlussarbeiten unabhängig voneinander und schlagen Noten vor.

Realschulabschluss: Korrektur und Bewertung durch 2 Fachprüfer der eigenen Schule."

Die Abteilung LIQ erhielt von der BBS den Auftrag, in den Jahren 2005-2007 bzw. 2005-2009 diese schriftlichen Prüfungen zu evaluieren.

Instrumente für die Evaluation:

- Nacherhebung der Daten von 2004
- Befragung der AEG
- Fragebogen an LehrerInnen (anonym)
- Fragebogen an SchülerInnen (anonym)
- Fragebogen an Schulleitungen
- Daten der Schulen

Die Abläufe der Zentralen Arbeiten haben sich eingespielt.

In 2005 hatten die Schulleitungen noch zu 37% geantwortet, dass sich der vorgegebene Zeitplan eher nicht bis gar nicht bewährt hatte. Damals fühlten sich 17% nicht ausreichend unterstützt.

Eine Abschlussnote setzt sich aus den Ergebnissen der schriftlichen Prüfung, der mündlichen Prüfung und der Unterrichtsleistung zusammen.

Beim Abitur macht die schriftliche Prüfung 7% der Gesamtnote aus, wobei die Ergebnisse der zentralen Prüfungen besser als die Ergebnisse aus der Unterrichtsleistung ausfielen.

In fast allen Fächern mit zentral gestellten Aufgaben erzielten die AbiturientInnen in 2006 bessere Ergebnisse als vorher (Ausnahme: Grundkurse Mathematik, Französisch und Spanisch, Technik).

Das durchschnittliche Zensureniveau ist mit der Note 3,3 den Anforderungen angemessen.

Die Erstkorrekturen fielen geringfügig besser aus als die Zweitkorrekturen. Bei 8,6% aller Arbeiten erfolgte eine Drittkorrektur (in 2005: 9,3%).

In den schriftlichen Abschlussprüfungen zum Hauptschulabschluss stieg die Durchschnittsnote in Mathematik von 4,3 in 2005 auf 3,3 in 2006, was auf die "modernere" Aufgabenstellung zurückzuführen ist. In 2005 scheiterten die SchülerInnen häufiger am sprachlichen Verständnis.

Die Zustimmung der Lehrkräfte an Hauptschulen zu den zentralen Aufgaben ist gegenüber 2005 deutlich gestiegen: u. a. vermerkten sie eine größere Anstrengungsbereitschaft bei den SchülerInnen, obwohl viele andere Dinge wegen der intensiven Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten zu kurz kommen.

Die Lehrkräfte an Realschulen beurteilen die zentralen Aufgaben in Deutsch und Mathematik mit 22% bzw. 26% als eher nicht bis gar nicht gelungen; die durchschnittliche Note in diesen Fächern sank im Vergleich zu 2005 um 0,2 bzw. 0,5. Die Akzeptanz zentraler Abschlussprüfungen für den Realschulabschluss im Fach Englisch ist jedoch deutlich gestiegen.

Es werden keine schulformbezogenen Auswertungen erstellt. Die Schulen erhalten Berichte zu den eigenen Ergebnissen und können sich an der allgemeinen Auswertung orientieren. Die Ergebnisse der Zweitkorrekturen werden in einem anonymisierten Verfahren zur Kenntnis gegeben.

Stellungnahme der EKH vom 28.11.2006**zur Neufassung der Richtlinie für die Förderung eines Schulbesuchs im Ausland**

Die EKH begrüßt, dass den SchülerInnen auch weiterhin der Schulbesuch im Ausland ermöglicht wird. Insbesondere wertet die EKH positiv, dass sich Eltern und SchülerInnen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation entscheiden können, weil die Verpflichtung zur Rückzahlung nicht an das unmittelbare Aufrücken in die Studienstufe geknüpft wird. Die geänderte Staffelung der Förderung begrenzt zwar den Kreis der Förderberechtigten (max. € 4.000 mtl. statt bisher € 5.100), die EKH hält jedoch die Anhebung des Förderbetrags bei niedrigen Einkommen auf bis zu € 5.000 (statt bisher € 2.900) für sehr hilfreich.

In der entsprechenden **Änderung der APO-AH** sollte deutlich gemacht werden, dass mit dem Aufrücken in die Studienstufe ein mit dem Realschulabschluss gleichwertiger Abschluss erreicht ist. Hierüber ist ein geeignetes Zertifikat auszustellen.

Für den Fall, dass der Wechsel in die Studienstufe mit einem Schulwechsel (z.B. wenn die Stammschule keine Oberstufe hat) verbunden ist, wäre eine Beteiligung der abgebenden Schule bei der Entscheidung der aufnehmenden Schule hilfreich.

Berichte aus Sitzungen der Ausschüsse**Gymnasien:**

Für 2008/2009 plant die BBS, die überfrachteten Bildungspläne (BP) für die Gymnasien "abzuspecken"; bereits ab **01.02.2007** dürfen die Schulen die Inhalte ggf. kürzen und von den BP abweichen.

Gesundheit, Sport und Umwelt:

KAJAL ist eine Beratungsstelle für Mädchen von 12 bis 18 Jahren, die sich über Suchtverhalten, schwerpunktmäßig Essstörungen, informieren wollen.

In Workshops (etwa 3 Stunden an 1 Nachmittag, mit Gruppen ab 3 Mädchen) können sich Interessierte kreativ mit Themen wie Cannabis, Ecstasy, Alkohol, Rauchen oder Schönheitsideal/ Diäten/ Essstörungen auseinandersetzen. Die Workshops sind wie alle anderen Beratungen kostenlos. Auch eine telefonische, anonyme Beratung ist möglich!

Für pädagogische Fachkräfte der Hamburger Jugendhilfe bietet Kajal Fallsupervision / Krisenberatung, Teamberatung und Fortbildungen an.

Kajal, Hospitalstr. 69, 22767 Hamburg, Tel. 3806987, Fax 38613156, Email: kajal@frauenperspektiven.de
Infos unter www.kajal.de

Die Brücke, Beratungs- und Therapiezentrum e.V. in Hamburg, bietet rat- und hilfesuchenden Mädchen und jungen Frauen im Alter von 12 bis 21 Jahren die Möglichkeit, ihr Essverhalten und ihre Lebenssituation zu reflektieren.

Infos unter: www.bruecke-online.de

Stellungnahmen und viel mehr finden Sie auf der Homepage **www.elternkammer-hamburg.de**

"Schule in Hamburg" am 17. Januar 2007

Die Informationsbörse findet im EKZ Hamburger Straße, im Erdgeschoß, auf 1. und 2. Etage, von 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

ExpertInnen aus vielen Bereichen, die im Schulalltag wichtig sind, stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

KlassenelternvertreterInnen und Elternräte können die Kontakte nutzen, um Fachleute zu bestimmten Themen in die Schulen einzuladen.

Für Kinder gibt es ein Spielaktions-Programm.

Auch die EKH wird mit einem Stand vertreten sein.

* * * * *

Informationsveranstaltungen

(Tag der offenen Tür) der weiterführenden Schulen:

Terminübersichten sind im Internet unter folgender Seite abrufbar:

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/bildung-schule/grundschule/start.html>

Anhörung vor der Zeugniskonferenz

Nach § 62 Absatz 3 HmbSG steht KlassenelternvertreterInnen und -sprecherInnen ein Recht zur Stellungnahme zu allgemeinen Fragen der Zeugniserteilung und der Entwicklung des Leistungsstandes in der Klasse zu. Die Form der Anhörung bestimmt die Schulkonferenz.

Sommercamp 2007

300 förderbedürftige SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund, die ab dem Schuljahr 2007/08 die 4. Klasse besuchen werden, können im kommenden Jahr das Sommercamp 2007 besuchen (voraussichtlich in den letzten 3 Wochen der Sommerferien, vom 30.07. bis 17.08.2007).

Die Kinder werden durch die Schulen ausgewählt und den Eltern deren Teilnahme empfohlen.

Die freizeitpädagogische Maßnahme mit dem Schwerpunkt Sprachförderung ist ein Gemeinschaftsprojekt der BBS und der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Träger und Gesamtkoordinator des Sommercamps wird das Jugenderholungswerk (JEW) sein.

Standorte: die Freiluftschulen Wohldorf und Neugraben, die Schullandheime Puan Klent auf Sylt, Drüsensee und Böhmscholz.

Die **Enquête-Kommission** soll bis zum 31.03.2007 Handlungsvorschläge erarbeiten, die u. a. zu Änderungen der Schulstruktur in Hamburg führen können.

Der Ausschuss der EKH "Schulstruktur"

befasst sich derzeit mit vertieften Ergebnissen aus Untersuchungen wie z. B. PISA, KESS und LAU, die diese Debatte ausgelöst haben sowie mit möglichen Schulmodellen.

Der Ausschuss wird seine Arbeit in 2007 fortführen und die Eltern- und Kreiselternräte einbeziehen.

Impressum:

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
 - 1 x Schulleitung
 - 1 x Vertretung im Kreiselternrat
 - 1 x Lehrerkollegium
- Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A.

BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 – 47 06

e-mail: info@elternkammer-hamburg.de

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Druck: Behördendruckerei der BSG

Verantwortlich i. S. d. P.:

Birgit Dähn, Claus D. Metzner, Redaktionsbeauftragte

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg